

NACHRICHTENBLATT

Meldung unserer Tennis-Abteilung:

Sonntag, den **21. SEP 1952** September 1952, 14.30 Uhr

Einweihung des ersten Tennis-Asphaltplatzes in Berlin

mit Schaukämpfen Berliner Spitzenspieler.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



SEPTEMBER 1952

9

UNSER ABTURNEN am 20. und 21. September 1952

Für unser Abturnen, das wir gemeinschaftlich mit dem T. V. Waidmannslust durchführen und das gleichzeitig als Vereinswettkampf gewertet wird, sind folgende Wettkämpfe vorgesehen:

1. **Schülerinnen und Schüler, Jahrgang 1938/39**
Vierkampf: 75 m-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Schlagballweitwerfen.
2. **Schülerinnen und Schüler, Jahrgang 1940 und jüngere**
Dreikampf: 75 m-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwerfen.
3. **Männliche Jugend A, Jahrgang 1934/35**
Fünfkampf: 100 m, 1000 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, 6¼ kg.
4. **Männliche Jugend B, Jahrgang 1936/37**
Fünfkampf: 100 m, 1000 m Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, 5 kg.
5. **Weibl. Jugend A, Jahrgang 1934/35**
Fünfkampf: 100 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Schlagballwurf
6. **Weibl. Jugend B, Jahrgang 1936/37**
Fünfkampf: 100 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Schlagballwurf.
7. **Frauen, Jahrgang 1933 bis 1921**
Vierkampf: 100 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen.
8. **Frauen, Jahrgang 1920 und älter**
Dreikampf: 75 m, Weitsprung, Kugelstoßen.
9. **Männer, Jahrgang 1933 bis 1921**
Deutscher Sechskampf: 100m, 1000m, Weitsprung, Hochsprung, Diskuswurf, Kugelstoßen.
10. **Männer, Jahrgang 1920 bis 1913**
Dreikampf: 100 m, Kugelstoßen, Weitsprung.
11. **Männer, Jahrgang 1912 und älter**
Dreikampf: 75 m, Kugelstoßen, Weitsprung.

Staffel-Wettkämpfe

Für den Vereinskampf mit TV Waidmannslust wird in jeder Gruppe der Schülerinnen und Schüler eine 8×50 m-Staffel gewertet, außerdem stellt auf Anregung von Waidmannslust jeder Verein eine 10×100 m-Staffel als gemischte Staffel bestehend aus:

je 1 Schüler und 1 Schülerin Jahrgang 38/39,
je 1 Schüler u. 1 Schülerin Jahrg. 40 u. jünger,
je 1 männl. und weibl. Jugendl. Jahrg. 36/37,
je 1 männl. u. weibl. Jugendl. Jahrg. 34/35 sowie
1 Mann und 1 Frau.

Es ist zu hoffen, daß insbesondere die letzte Staffel den Beifall der Teilnehmer finden wird. Die Wettkämpfe der Schülerinnen und Schüler finden am Sonnabend, dem 20. 9. 52 pünktlich ab 18 Uhr, die der männl. und weibl. Jugend am Sonntag ab 9 Uhr und die der Männer und Frauen am Sonntag ab 14 Uhr statt. Der 1000 m-Lauf der männl. Jugend und die gemischte Staffel werden am Sonntag nachmittag ausgetragen, außerdem finden Vorführungen statt. Die Wettkämpfe sind so aufgebaut, daß sich jedes Vereinsmitglied, insbesondere alle Kinder

und alle Jugendlichen, daran beteiligen kann. Beim Abturnen kann jeder seine Leistungsfähigkeit überprüfen. Wir wollen auch keine Angst vor einem Mehrkampf haben, weil wir vielleicht in der einen oder anderen Übung weniger gut sind, denn jeder Wettkämpfer hat irgendwo seine Schwäche und zum Schluß gleicht sich alles aus.

Besonders eingeladen sollen unsere Mitglieder der Athletik-Abteilung sein, hier haben sie Gelegenheit, eine Ergänzung zu ihrem Sport zu finden. Die Beteiligung der Handball-, Tischtennis- und Tennis-Abteilung wird als selbstverständlich vorausgesetzt, zumal diese Abteilungen besonders die Leichtathletik als Voraussetzung zu ihrem Sport benötigen.

Achtung! Kampfrichter!

Wir benötigen zur Durchführung der Wettkämpfe beim Abturnen eine ganze Anzahl von Kampfrichtern, die noch besonders eingeladen werden. Wir hoffen, daß die Turn- und Sportkameraden, die nicht aktiv tätig sind, sich restlos zur Verfügung stellen.

Unsere Jugendturnerin Jutta Bethke, die das große Glück hatte, den Olympischen Spielen in Helsinki beizuwohnen, gibt nachstehend einen Bericht:

DIE OLYMPIA-FAHRT DER DEUTSCHEN SPORTJUGEND

An der Fahrt nahmen 180 Jugendliche aller Sparten aus ganz Deutschland teil. Die Fahrt sollte am 14. 7. beginnen. Treffpunkt war die Turnhalle der Travemünder Schule. Im Laufe des 13. 7. trafen alle Teilnehmer ein. Ich kam mit dem Personenzug aus Lübeck mittags um 12.45 Uhr auf dem Travemünder Hauptbahnhof an. Dort traf ich gleich fünf andere Fahrtteilnehmer, und wir wurden gemeinsam in die Turnhalle gebracht. Von dort aus gingen wir zusammen an den Hafen und erhielten in der „Jagdklausur“, die für diesen Zweck gemietet war, jeder einen Trainingsanzug und eine Sportbluse. Die Bluse wurde uns geschenkt. Hierauf mußten wir in die Turnhalle zurückgehen und uns die Trainingsanzüge anziehen. Erst jetzt durften wir uns Travemünde ansehen. Mein erster Weg führte mich an den Strand. Ich muß gestehen: ich war das erste Mal an der See und fand den Anblick überwältigend. Am Abend um 18 Uhr fanden wir uns am Hafen ein, wo uns der Travemünder Sportverein eine kleine Abschiedsfeier bereitete. Einige Volkstänze wurden aufgeführt, dann sangen wir gemeinsam einige Lieder. Die Hauptsportwarte von Lübeck und Hamburg hielten jeder eine kurze Ansprache, worauf wir unser Gepäck an Bord bringen mußten.

Am Morgen des 14. 7. gegen 1.15 Uhr verließen wir den Travemünder Hafen und fuhren über Ystad und Nynäsham, wo wir landeten, durch die Schären nach Helsinki. Die Fahrt dauerte 5 Tage. Sie verliefen ziemlich gleichmäßig. Jeden Morgen, gleich nach dem Frühstück, hängte sich fast jeder, der glaubte, nicht seefest zu sein, eine Tüte um den Hals. Vormittags wurden Kartoffeln geschält und Geschirr gespült. Nach dem Mittagessen saßen wir auf dem Oberdeck, sangen, spielten Karten oder vertrieben uns mit allerlei Späßen die Zeit. Abends gegen 7 Uhr deutscher Zeit gingen alle auf ihre festen Plätze, um Abendbrot zu essen. Um 10 Uhr schliefen wir dann allgemein schon. Es gab zwar schlechte Schlafmöglichkeiten, aber es hatte doch jeder einen Platz. Die Mädchen schliefen im Salon, die Jungen und die Gruppenleiter schliefen in den Gängen und auf dem Oberdeck. Am 19. 7. erreichten wir Helsinki gegen 2 Uhr morgens und wurden in das Internationale Zeltlager auf der Insel Senrasaati im Taivallahtisee gebracht. Nach 4 Stunden Schlaf wurden wir zum Frühstück geweckt.

Um 13 Uhr begann die Eröffnungsfeier. Zuerst marschierten die einzelnen Nationen in das überfüllte Stadion ein. Der finnische Staatspräsident hielt eine Rede, die, in das Englische und Französische übersetzt, wiederholt wurde. Die Eröffnungsfeier wurde durch das Anzünden des Olympischen Feuers durch Paavo Nurmi beschlossen. Sonst verliefen die Tage ziemlich gleichmäßig. Morgens um 1/8 Uhr wurde ge-

weckt. Um 8 Uhr gab es Frühstück: Brot, Wurst, Käse und Marmelade. Danach wurden die Karten für die einzelnen Veranstaltungen verteilt. Ich erhielt zweimal eine Karte für das Turnen, sonst hatte ich immer Karten für die leichtathletischen Veranstaltungen. Am Vormittag waren nur Vorentscheidungen, so daß es nicht der Mühe wert war, dort hin zu gehen; denn wir mußten immer 45 Minuten laufen, um in das Stadion zu kommen. So blieben wir im Lager und brachten unseren Zeitplatz in Ordnung. Die Nachmittags-Veranstaltungen begannen um 14 Uhr. Da hatten wir dann meist vorher noch genügend Zeit, um unsere Strümpfe zu waschen oder sie zu stopfen. Als sich dann das Wetter in der 2. Woche besserte, lagen wir fast jeden Vormittag in der Sonne oder mit unseren Luftmatrasen auf dem See. Trotzdem das Wasser nur 16° und 17° betrug, gingen wir am Tage mindestens drei- bis viermal baden. An den letzten drei Wochentagen waren nur Fußballspiele und gymnastische Vorführungen, die aber erst um 19 Uhr begannen. Da hatten wir dann genügend Zeit, um die Stadt zu besichtigen. Die Häuser der Innenstadt sind größtenteils fünf- oder sechsstöckig und haben keine Balkons. Die Straßen sind sehr breit, und man findet kaum eine Straße, die nicht asphaltiert ist. Das Hauptverkehrsmittel ist der Omnibus. Es gibt aber auch Schmalspur-Straßenbahnen, die aber viel kleiner sind als unsere Straßenbahnen. Helsinki hat nur einen Bahnhof, der nur für den Verkehr außerhalb der Stadt da ist. Das Kaufhaus Steckmann ist ein modernes fünfstöckiges Gebäude und man kann es unserem Ka-De-We gleichstellen. Die Post ist ein vierstöckiges Gebäude und zählt zu den modernsten finnischen Architekturen. Zu den größten Sehenswürdigkeiten zählt das Parlamentsgebäude, die Universität von Helsinki und die weiße Kirche. Die Finnen selbst sind sehr deutschfreundlich und sprechen auch zu einem großen Teil deutsch. Die letzte Veranstaltung war am 3. August: das Jagdspringen um den Preis der Nationen. Zum Abschluß der Olympischen Spiele marschierten je zwei Olympiateilnehmer der einzelnen Nationen mit ihrer Landesflagge in das Stadion ein und stellten sich im Halbkreis vor der Tribüne auf. Der finnische Staatspräsident hielt eine Abschlusssprache, die Olympische Fahne wurde vom Mast geholt und das Olympische Feuer verlöschte.

Noch am selben Tage mußten wir uns um 21 Uhr finnischer Zeit am Hafen sammeln. Wir bekamen unser Abendbrot und um 23 Uhr verließen wir Helsinki. Unsere Rückfahrt dauerte nur drei Tage, denn wir fuhren diesmal quer über die Ostsee und sahen einen Tag lang nur Wasser. Am Morgen des 2. Tages legten wir in Ystad an, nachdem wir an Gotland und Öland vorübergefahren waren. Diesmal bekamen wir

Wiedereröffnung

meiner Schuhreparatur
erweitert mit

NEU-SCHUH-VERKAUF

am 16. September 1952

Friedrich Völker

Tegel, Berliner Straße 7-8

WECHSELSTUBE

TEGEL Telefon 45 98 96

W. Kießling

AN- UND VERKAUF VON D-MARK OST

Kassenstunden:

Montag-Freitag von 9-18.30 Uhr

Sonabend von 9-17 Uhr

am S-Bahnhof Tegel,
Budde-Ecke Bahnhofstr.

RESTAURANT

KARL JACHAN

Berlin-Tegel, Tile-Brügge-Weg 15

Vereinslokal des V.f.L. Tegel 1891 e.V

Sonabend und Sonntag:

Gemütliches Beisammensein

die Erlaubnis, die Stadt zu besichtigen. Stadt ist eigentlich zuviel gesagt, denn der Ort besteht nur aus kleinen Fachwerkhäusern, die sich um den Marktplatz mit einem Rathaus und einer kleinen Kirche gruppieren. Hier in diesem Ort habe ich nach unserer Abreise aus Travemünde wieder den ersten Hund gesehen. Am 7. August um 4 Uhr erreichten wir wieder Travemünde. Um 7.28 Uhr fuhr schon ein Teil der Teilnehmer in seine Heimorte, und es hieß schweren Herzens Abschied nehmen. Ich fuhr mit noch zwei Berlinern und der Sportwartin heim nach Lübeck, wo wir noch in der Jugendherberge übernachteten. Am 8. August 10 Uhr fuhr unser Omnibus von Lübeck ab. Abends 8 Uhr war ich wieder in Tegel.

2. Deutsches Turnerjugendtreffen in Northeim am Harz vom 25.-27. Juli 1952

Am 23. 7. 52 gegen 17 Uhr trafen sich Jungen und Mädchen aus den Vereinen: Steglitz, Reinickendorfer Füchse, Volkssport Wedding, Berliner Turnerschaft, Hermsdorf, TV Waidmannslust und ATC zu Berlin, dem ich mich als einziger vom VfL Tegel anschloß. Insgesamt waren es etwa 60 Berliner Teilnehmer. Die Fahrt verlief bei Gesang und Unterhaltung geräuschvoll und fröhlich. In Helmstedt hatten wir nur 40 Min. Aufenthalt. Aber dann 20 km vor Northeim hatte der Bus Motorschaden, und wir lagen fest. Erst nach einigen Stunden wurden wir von einem Lastkraftwagen abgeschleppt. Gegen 7 Uhr früh erreichten wir am 24. 7. die Feststadt, die im Zeichen ihrer 700 Jahrfeier stand. Die Zelte wurden aufgeschlagen, und wir richteten uns ein. Jetzt hatten wir Zeit, uns die Stadt anzusehen, und es wurde ausgenutzt bis zur Begrüßungsfeier aller Teilnehmer auf dem Marktplatz durch den 1. Vorsitzenden der Turngemeinde von Northeim 1848, den Bürgermeister Frank der Feststadt und den Bundesjugendwart des DTB Dr. Harald Eimermacher. Nach dem gemeinsamen Abendsingen ging es wieder in die Zelte. Am Sonnabend, dem 26. 7. um 7 Uhr, begannen die Wettkämpfe, an denen ich am Fünfkampf der Jahrgänge 1935/36 teilnahm und auch Sieger wurde. Um 20.30 Uhr fesselte eine eindrucksvolle Abendfeier in der Freilichtbühne die Turnjugend aus Deutschland. Zum Abschluß dieses ereignisreichen Tages sprach zu uns Dr. Kolb, der direkt aus Helsinki zu uns kam. Bei sehr schönem Wetter wurde am Sonntag, dem 27. 7., um 10 Uhr, der Wimpelstreit ausgetragen. Mit Spiel und Gesang ging es am Nachmittag im Festzug durch die Stadt. Die Schlußfeier und die Siegerehrung beendeten die festlichen Tage.

Fünf Tage verbrachten die Steglitzer Jungen unter Herrn Arnika, die ATVer Jungen und ich unter Führung von Herrn Rudi Stolz in der Jugendherberge in Scharzfeld, 30 km südlich von Northeim. Hier konnte nachgeholt werden, was wir in Northeim vermißten, denn das Essen war hier reichlich und gut. Wir unter-

nahmen schöne Wanderungen nach Osterode, Herzberg, Bad Lauterberg und zur Odertalsperre, wo wir uns einmal mit den Mädchen trafen, die in Braunlage in der Jugendherberge ihr Quartier hatten. Die Steinkirche und die Einhornhöhle bei Scharzfeld waren schöne Wanderziele. Am 2. 8. war es dann leider schon soweit, und bei schönstem Sommerwetter ging es um 8.15 Uhr von Goslar aus mit dem Bus heimwärts.

Mit der Ankunft um 14 Uhr am Berliner Funkturm war diese schöne Turnfahrt zu Ende. Es waren für mich erlebnisreiche Tage, ich werde sie nie vergessen und hoffe im nächsten Jahr mit Tegeler Turnkameraden wieder dabei zu sein. Klaus Holznagel

3. Alterstreffen 1952 in Marburg a.d.Lahn

Wir waren auch dabei! Mit 41 Festteilnehmern von Berlin haben wir uns zur Fahrt nach Marburg in nächstlicher Stunde des 13. 8. an den Sammelstellen eingefunden. Eine Buspanne zwang uns die Fordwerkstätte in Reinickendorf aufzusuchen, wo wir unser Reisefieber abebben lassen konnten. Als der strahlende Morgen des 14. 8. anbrach, zogen die Monteure die letzten Mutttern an. Um 7 Uhr starteten wir dann zu einer herrlichen Fahrt durch die schönen deutschen Gaue. Gegen 18 Uhr trafen wir in Hameln ein, wo uns der dortige Turnverein schon erwartete und nach deutscher Turnerart herzlich willkommen hieß. Eine kleine Führung durch die Stadt mit anschließender Kneipe und ein kostenloses Festmahl beschloß den Mittwoch. Zur angesetzten Weiterfahrt am Donnerstag gegen 9 Uhr strömten Berlins Altersturner, geleitet von ihren Gastgebern, zum Bus vor dem Rattenfängerhaus. Wechselseitige Abschiedsworte, Märkische Heide, — der Himmel weinte vor Freude mit — der Motor heulte auf und wir fuhren unserem Ziel entgegen. Gegen 17 Uhr hielt der Bus vor unserem mit dem Berliner Bär beflaggtem Standort. Von Stunde an waren die dort lebenden Berliner unsere Verehrer. Sie sehnten sich nach dem Kurfürstendamm.

Am folgenden Freitag besichtigten wir gemeinsam die Universität und die Burg. Nachmittag brachte uns ein Bus nach der Burgruine Frauenburg, wo uns aus heiterem Himmel ein heftiger halbstündiger Platzregen überraschte. Um 20 Uhr marschierten wir mit wehenden Fahnen in Turnkleidung mit dem Berliner Bär auf der Brust zum Stellplatz für den festlichen Auftakt auf dem Marktplatz. Um 21 Uhr rückten die Säulen auf den Marktplatz ein. Die einzelnen Landesverbände wurden mit Beifall empfangen, der aber gewaltig anschwellte, als die Berliner Bären den Marktplatz erreichten. Die Innenstadt, insbesondere der Marktplatz, prangte in einem Fahnenwald wie einst. Die zahllosen Fenster des altherwürdigen Marktplatzes waren festlich erleuchtet. Der Marktplatz bot ein Bild, wie wir es noch selten gesehen haben.

Seit 1918

ältestes Fahrrad-Fachgeschäft

Karl Kiesewetter

Berlin-Tegel, Gorkistr. 9

Telefon 45 88 09

Paul Thiel

Fleischermeister

*

Berlin-Tegel

Gorkistraße 7

Fernruf 45 86 71

Ob Maßarbeit oder Reparatur, vom Fachmann nur!

Heinz Wecker
SCHUHMACHERMEISTER

Berlin-Tegel
Waidmannsluster Damm 7

schnell - sauber - reell

Am Sonnabend wickelten sich im Stadion von 7 bis gegen 13 Uhr die Wettkämpfe der 4000 ab. Pferde, Recks und Barren waren reihenweise mitten im Stadion aufgestellt. Die Kampfrichter waren streng aber gerecht. Die Riegenführer waren gut eingespielt. Die Riegenordnung der Alten mustergültig und nur mit Musterriegen zu vergleichen. Die Alten kämpften verbissen und jede Leistung des anderen anerkennend um den schlichten Eichenkranz. Es hatte sich eine Elite zum Kampf gestellt, die alle Berechnungen der Festleitung über den Haufen warf. Siegerabzeichen reichten nicht aus und mußten schleunigst nachbestellt werden. In jedem Wettkampf erreichten über 99% der angetretenen Wettkämpfer die erforderliche Punktzahl, wobei die letzten Siege immer noch 1 bis mehrere Punkte über der Norm standen.

Wir schnitten sehr gut ab. Turnbruder Richard Seifert erreichte bei 340 angetretenen Wettkämpfern und 320 Siegern in seinem Kampf den ehrenvollen 42. Rang und rangierte damit im 1. Achtel der Sieger. Mir war es vergönnt bei 104 angetretenen Wettkämpfern und 102 Siegern in meinem Kampf den 10. Rang zu belegen. Abgesehen von dem Altersunterschied der Sieger die vor uns standen, haben wir neidlos zugegeben, das Deutschland noch bessere Söhne hat, als wir es sind.

Der Sonntag Vormittag war einer Jahngedenkfeier und Totenehrung gewidmet. Der festliche Nachmittag mit seinen Vorfürhungen, Siegerehrung und Schlußfeier versprach trotz des zeitweise leichten Regens einen Höhepunkt. Zwei schwere Regengüsse unterbrachen unsere Vorfürhungen und fegten das vollbesetzte Stadion leer, doch jedesmal füllte sich das Stadion bis auf den letzten Platz. Der dritte Guß während der Siegerehrung hatte aber seine Wirkung nicht verfehlt. Der Platz wurde leer und die Spiele waren aus.

Paul Krahl

Unsere beiden Altersturner

Turnbruder Richard Seifert

Turnbruder Paul Krahl

unsere allerherzlichsten Glückwunsch zu Ihrem stolzen Erfolg! Zu bemerken ist noch, daß beide Turnbrüder von den Berlinern den 1. Rang belegen konnten.

Erfolge unserer Jugendsportler

Wir beteiligten uns am 17. August an einem Leichtathletik-Sportfest, das im Rahmen der Kreuzberger Fest- und Sportwoche stattfand. Bei den Dreikämpfen der Jugend am Vormittag, die aus 100 m, Weitsprung und Kugelstoßen bestanden, wurde Heinz Waterstraat 1. Sieger und Jürgen Böhme Vierter. Die übrigen Teilnehmer belegten z. T. gute Mittelplätze. Im Mannschaftskampf der Jugend 36/37 wurde unsere Mannschaft Böhme—D. Haseleu—Klunder—Waterstraat Erster. Wenn man bedenkt, daß in dieser Jahresklasse etwa 100 der besten Berliner Jungen angetreten sind, so können wir das als außerordentlich guten Erfolg buchen.

Gemeinsame Wanderung unserer Schüler und Schülerinnen am 3. August 1952

Früh um 9 Uhr fanden sich 32 Teilnehmer (20 Mädchen und 12 Jungen) am Treffpunkt ein. Nach einer Wanderung von 2 1/2 Stunden über Freie Scholle, Waldmannslust, nahe an Hermsdorf vorbei, gelangten wir bei strahlendem Sonnenschein mit frohem Gesang durch den Tegeler Forst, in Schulzendorf an. Nach einer Stärkung begannen wir dann sofort mit den Spielen im Freien wie Bockspringen, Tauziehen, Schlagballweitwerfen, Faustball und Räuber und Prinzessin. Nach anfänglicher Schüchternheit untereinander, ging es dann lustig her, ja jeder Wettkampf mit einer Belohnung und anschließendem Bonbonregen abschloß. Die Zeit verging über Erwarten schnell, da wir ja wieder um 16 Uhr in Tegel sein

wollten. Dieses erste Zusammentreffen dieser Art befriedigte alle Teilnehmer dank der Unterstützung der Leiter und anwesenden Eltern der Kinder. Das nächste Treffen ist am Sonntag, dem 14. September 1952. Ziel Tegelort. Treffpunkt 9 Uhr Humboldt-Schule. Eltern sind herzlich dazu eingeladen.

Tischtennis

Unsere Tisch-Tennis-Saison 1952/53 ist angelauten. Wir hoffen auf einen guten Start und wünschen einen erfolgreichen Abschluß für alle Mannschaften.

Es konnten insgesamt 10 Mannschaften für die Rundenspiele gemeldet werden und zwar

2 Damen, 4 Herren, 1 weibl. Jugend, 2 männliche Jugend und 1 Schülermannschaft.

Während es der 1. Herren-Mannschaft möglich sein sollte, wieder den Anschluß zur Bezirksklasse herzustellen, hoffen wir, daß sich unsere erstmalig in der Landesliga spielende 1. Damen-Mannschaft den Klassenerhalt sichern wird.

Die Jugendmannschaften werden sich befeißigen müssen, um unseren VfL Tegel trotz Abgang einiger Jugendlicher in die Herren-Mannschaften so zu vertreten, daß ihnen ein Platz in der Spitzengruppe sicher ist.

Die Rundenspiele beginnen am 14. September und finden jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat statt. Die Spielansetzungen werden laufend im amtlichen Organ des Berliner Tisch-Tennis-Verbandes „20 Beide“ bekannt gegeben. Am 20./21. September findet das Saison-Eröffnungsturnier statt und zwar für die Klassen:

A—B—C bei Blau-Gold Wedding

D—E bei CTC 50.

Das Jugend-Turnier richten die Berliner Bären aus.

Athletik-Abteilung

Am 2. August hatte unsere Athletik-Abteilung einen Kampfabend im Ringen und Judo mit anschließendem Sommernachtfest.

Im Judo hatten wir die starke Mannschaft des E. B. J. C. eingeladen, während die Ringer sich mit dem SC Heros auseinandersetzten. Bei allen Kämpfen hinterließen unsere Mannschaften einen sehr guten Eindruck und besonders unsere Judomannschaft bewies abermals ihren hohen Kampfwert, sie fertigte den E. B. J. C. 10:2 ab. In der Ringermannschaft hatten wir bewußt außer Sportfr. Gwozds und Feilhauer junge Kräfte gestellt und zur aller Freude, enttäuscht hat keiner. Das Ergebnis entsprach auch dem Kampfverlauf. 5:3 für Heros. Nach den Kämpfen war ein großes Feuerwerk und um 24 Uhr ein Fackelzug. Bei guter Tanzmusik der Kapelle Herbert Berlin wurde die Nacht ausgiebig getanzt.

Unsere Judosparte hat einen 2. Deutschen Meister! Bei den Jugendmeisterschaften in München konnte unser Sportfr. Bauer unter großer west- und ostdeutscher Konkurrenz den Deutschen Jugendmeistertitel für uns erkämpfen. Sportfr. Mühl jr. erreichte einen ausgezeichneten 5. Platz. Wenn der Sportwart für Judo uns erklärte, daß die Berliner Jungen gekämpft haben wie die Löwen und es sehr schwer hatten zu siegen, dann kann sich jeder ein Bild davon machen von den Leistungen der Sportfr. Bauer und Mühl. Nochmals unseren herzlichsten Glückwunsch für Eure Siege. Pech dagegen hatten unsere Jugendringer. Lindenau zog das Los gegen den späteren Deutschen Meister und als 2. Kampf hatte er den 2. Sieger: Schlick-eiser erging es ungefähr ebenso.

Bei den Ausscheidungskämpfen für die Deutsche Meisterschaft im Judo gelang es im Leichtgewicht Wolfgang Pirtitz auf den 2. Platz zu kommen. Horst Kunze wurde Erster im Mittelgewicht. Somit haben sich beide Kameraden die Fahrkarte und Teilnahme gesichert.